



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Jugendtreffen

13.04.1996

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.46

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-28607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-28607)

Liebe Freunde

Ihr habt mit diesem Evangelium sicher eins gewählt, das für das Verwirklichen einer menschlichen Welt von großer Bedeutung ist . Die Forderungen , die da stehn , sind sehr radikal , und sie kennezeichnen nicht gerade das menschliche Normalverhalten : 2Ihr sollt dem Bösen nicht widerstehn Wenn dich einer auf die eine Wange schlägt , biete ihm auch die andere dar wer mit dir einen Prozeß wegen deines anzug führt, der dir gehört , dem gib auch noch den Mantel... und zum schwierigsten Satz kommen wir erst .

Das sind schwerwiegende und schwerverständliche Sätze . Wenn dir einer das Moped klaut , sollst du ihm also auch noch den Benzin zahlen , damit er fahren kann . Wenn du irgendwo wegen einer Arbeit vorsprichst und du kriegst einen Fußtritt , daß du hinausfliegst , sollst du noch einmal hineingehn und sagen : bitte noch einmal ? So kanns doch nicht gemeint sein . Und wenn Jesus sagt : Ihr sollt dem Bösen nicht widerstehn , dann kann doch damit nicht gemeint sein , daß die Gendarmerie alle Verfolgung einstellt , der Drogenmafia in unserem Land einen amtlichen Freibrief bekommen und die Gerichte ihre Pforten schließen So kann das nicht gemeint sein . Und so ist's auch nicht gemeint . Jesus selbst hat keineswegs die andere Wange hingehalten , wie er vom diener des Hohenpriesters geschlagen wurde, sondern hat sich mit eindeutigen Worten zur Wehr gesetzt .

Gerade weil dieser Abschnitt der Bergpredigt so radikale Töne aufweist ,kommt sehr darauf an , daß man ihn so versteht , wie er von Anfang an verstanden sein wollte. In diese Reihe der Bergpredigt gibt es Sprichwörter mit provozierenden Unterton. Manche dieser Ausdrücke wollen gar nicht wörtlich verstanden sein . Wenn es unmittelbar vor dieser Stelle heißt : "Wenn dir dein Auge Ärgernis , d. h. Anlaß zur Sünde gibt , reiß es aus und wirf es weg - bitte , wenn wir das ernstnehmen , wäre die Katholische Kirche und die Christenheit ein Blindenverband

Was ist dann gemeint mit den vorher genannten Worten ? Gemeint ist eine Haltung . Jesus lebte in einer Gesellschaft voller Radikalisierungen und Vorurteile. In Palästina gab's damals wie heute Terror aus Haß , Vorurteile , Mauern zwischen Gruppen . Und hier setzt Jesus beinhart die Forderung auf den Verzicht auf Rache , auf Revanche hinein . Er meint nicht den Verzicht auf das Recht. Wenn man da ganz streicht , schafft man eine Welt der Willkür . Wenn man jede rechtmäßige Gewalt abschafft , stellt man der Rücksichtslosigkeit , dem Umrecht und der kriminellen Gewalt einen Freibrief aus . Das hat Jesus nie gewollt, das steht nirgendwo in der Schrift, das widerspräche jeder christlichen Auffassung von der Gesellschaft . Aber er will , daß wir den Geist der Rache , des Zurückzahlens , im Reiche Gottes nicht üben .

Ich kann euch ein aktuelles Beispiel sagen . Die Seligsprechung von Pfarrer Otto Neururer ist jetzt fix . Ein Grund , warum alle Beurteiler (insgesamt 9) hundertprozentig für die Seligsprechung waren, war eine Haltung , die alles Zeugen bestätigt haben : Er hat über seine Peiniger nie ein böses Wort , nie eine Verwünschung , nie eine Drohung ausgestoßen . Was doch - wenigstens gegenüber den anderen gefangenen - naheliegender wäre . Und die Kirche von Tirol , die nach der Verfolgungszeit Hunderte von Prozessen führen hätte können , hat unter meinem Vorgänger Bischof Paulus keinen einzigen angestrengt . Im Reiche Gottes soll der Gedanke an Revanche nicht aufkommen. So sind die plakativen Worte gemeint . Es geht nicht um Handlungsanweisungen , sondern um Haltungen .

Aber das schwierigste in diesem Evangelium kommt noch : Du sollst deine Feinde lieben !

Ich erinnere mich , wie eine sehr gebildeter , wenn auch nicht gläubiger Mann , ein Psychologe , zu mir gesagt hat : Diese Forderung ist unmöglich . Wenn du einen unsympathischen Lehrer hättest, der dich seckiert und dir mit ungerechten Noten die Zukunft verbaut , kannst du da wirklich sagen : Ich liebe ihn ! Wirst du nicht sagen , ich bin froh , wenn ich ihn nicht mehr seh und nichts mehr zu tun hab - aber lieben kann ich ihn nicht . Und wenn du in einen Menschen wirklich sehr viel investierst , und ihm immer wieder auf die Beine hilfst , und du erntest nur Undank und wirst immer wieder aufs Kreuz gelegt , auch wenn du sagts - bitte, ich räche mich nicht , aber lieben kann ich ihn nicht ! Eine Liebe , mit der ich einen Unsympathischen für Sympathisch erkläre , ist eine glatte Heuchelei - hat dieser Psychologe gesagt .

Die Antwort , die ich ihm geben habe , liegt wieder beim Verstehen des Textes.

Es widerstrebt mir , gescheit herumzureden . Aber es ist so wichtig , daß wir die feindesliebe verstehn , wie sie Jesus meint , daß ich euch jetzt um bitte , einen kurzen , kleinen Einstieg in die Sprache der Heiligen Schrift zu machen .

Wir haben also in de rDeutschen Sprache da sWort "L i e b e n " . Das muß für vieles herhalten . Es kann die Zuneigung der Mutter zum Kind und umgekehrt bezeichnen , das verhältnis einer echten Freundschaft , die Einstellung zum fahrbaren Untersatz ode rzu einer Sportart , das Verhältnis zwischen einer tiefne Zuneigung zwischen Freund und freundin oder Mann und Frau in einer harmonischen Ehe , das Wesen Gottes , und das , was man in einem Bordell kaufen kann . Für da salles haben wir e i n einziges Wort : Lieben und Liebe . Unsere Sprache ist in diesme Punkt ein wneig primitiv , oder wie man heute sagt : Undifferenziert .

die Heilige Schrift hat eine feinere Sprache .

Im Urtext des N. T. gibt es u w e i Wörter für "lieben . Das eine heißt (griechisch) f i l é i n . Das ist die Liebe der Zuneigung . Da sgilt zwischen Kind und Mutter , Freund und freundin , Mann und Frau , Darum ist dieses filein auch in unsere Sprache in in vielen Formen gerutscht . Darum ist dieses "fil" so oft vorzufinden : Wer die weisheit liebt , ist ein _hilosoph , wer die Briefmarken liebt , ist ein Philatelist , wer die musikalische Harmonie liebt , ist ein Philharmoniker , und wer die Pferde liebt , heißt Philipp . Das ist die Liebe des Gefühls , de rZuneigung .

Das andere Wort in de rSchrift heißt a g a p á n . Wenn ihr nach der Messe eine Jause macht , heißt man da seine "Agape" . Agapan bedéute die L i e b e d e s W o h l w o l l e n s . Da muß mir der andere gar nicht sympathisch sein , und da muß mir gar keien Welle der zuneigung heraufsteigen - aber ich kann doch versuhen , ihn zu verstehen . Ich kann mir denken - wer wieß , warum er so ist . Wer wieß , waru er sich so entwickelt hat . Und ich kann doch nachdenken - wo hat er denn vielleicht gute Eigenschaften ? Wo könnte man ihn ernst nehmen ? wo könnte man ihn für etwas Positives gewinnen , wie könnte man ihm vielleicht helfen ? Das ist die Liebe des Wohlwollens .

Und Jesus hat nicht gesagt : fileite die Feinde , sondern agapate die feinde . Mit de rFordeurung nach de rLiebe de rZuneigung hätte der Psychologe recht . Das kann man nicht erzwingen . Aber die Liebe des Wohlwollens , das ist möglich . Aber leicht ist es nicht .

Darf ich euch zu diesme Thema am Schluß ein kleines Erlebnis erzählen . Ich war also nicht ganz neunzehn Jahren in den , im Jahre 1941 , in den Händen der gefürchtete gestapo . Ein uniformierter SS- Mann hat mich von einem Gefängnis ins andere gebracht . Er trug auf der Mütze dne Totenkopf , und das war keine Verzierung , es ging um Leben und Tod . Die Umgangsformen warne brutal .

Fünfzig Jahre später sitz ich in Deutschland in einem Flugzeug , und neben mir nimmt ein älterer Herr Platz . Wir schauen und an - und erkennen uns : Es war der SS-Mann von damals . einen ganzen langen Flug lang haben wir miteinander geredet . Er war keineswegs ein Nazi . Er hat mir erzählt , wie es damals daheim war , und wie zu diesem Laden gekommen ist , und wieß ihm leid tut . Und nur damit , daß ich das alles gehört habe , und versucht habe ihn zu verstehn , ist alle Reserve und alle Feindschaft des Gefühls und alles abwehrende Vorurteil gegenüber dme - so darf ich sagen - T o d f e i n d von damals geschmolzen .

Was Jesus mit de rFeindesliebe meint , das ist diese Bereitschaft des Wohlwollens des vorsichtigen Urteils , des Verstehens , so gut wir können - und nach Möglichkeit nicht erst nach 50 Jahren , im Flugzeug , über dne Wolken , sondern schon jetzt und heute- es würde die Welt nicht ganz anders , aber ein bißchen - und ihr hättet dazu beigetragen .

Das meint da sWort von der feindesliebe.